Kantonsrat
Parlamentsdienste

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

KANTON solothurn

A 0029/2023 (BJD)

Auftrag Rebekka Matter-Linder (Grüne, Oekingen): Feuerwerksverbot Kanton Solothurn (25.01.2023)

Der Regierungsrat wird beauftragt, zuhanden des Kantonsrats eine Gesetzesvorlage vorzubereiten, die die Verwendung von Feuerwerkskörpern im Kanton Solothurn verbietet. Ausnahmen sind für organisierte, zeitlich begrenzte Feuerwerke bei öffentlichen Anlässen und für leises oder geräuscharmes Feuerwerk vorzusehen.

Begründung 25.01.2023: schriftlich.

Alle Jahre wieder sind die Zeitungen nach dem Jahreswechsel voll mit Nachrichten über die schädlichen Auswirkungen von Feuerwerken. Nicht nur in der Silvesternacht oder am Nationalfeiertag führen Feuerwerke zu negativen Schlagzeilen, auch zu beliebigen anderen Tages- und Nachtzeiten werden Feuerwerke abgefeuert und hinterlassen Abfall und Schäden.
Die schädlichen Auswirkungen, die das Abbrennen von Feuerwerkskörpern auf Umwelt, Gesundheit und insbesondere auf die Tierwelt (Wildtiere wie Haustiere) hat, sind bekannt. Feuerwerkskörper werden im privaten Gebrauch zu jeder Tages- und Nachtzeit abgefeuert. Aber die Freude weniger Menschen beeinträchtigt die Lebensqualität aller anderen.
Ein Feuerwerksverbot schützt Menschen, Tiere sowie unsere Umwelt. Menschen mit Atemwegserkrankungen leiden besonders. Flüchtende aus Kriegsgebieten können durch die Knallerei retraumatisiert werden. Eine Luft- und Bodenverschmutzung durch pyrotechnische Mittel ist zu vermeiden, denn durch diese gelangen Feinstaub und giftige Substanzen wie Dioxine zunächst in die Luft und dann in die Erde. Restmaterial von Feuerwerksgeschossen fällt auf den Boden und kann auf Weiden für Nutztiere tödliche Folgen haben. Feuerwerksknallerei ist unzeitgemäss. Laser-Shows und Drohnen können längst die schädliche Pyrotechnik ablösen. In der Schweiz werden gemäss dem Bundesamt für Polizei im Durchschnitt 1'650 Tonnen Feuerwerkskörper pro Jahr abgebrannt. Dadurch entstehen rund 300 Tonnen Feinstaub, der die Luft belastet. Gemäss Bundesamt für Umwelt entspricht dies rund zwei Prozent der jährlichen Feinstaubemissionen in der Schweiz. Es ist nun an der Zeit, etwas dagegen zu unternehmen. Mit einem kantonalen Verbot kann der Kanton Solothurn eine Vorreiterrolle einnehmen, zugunsten unserer Umwelt, unserer Tiere und uns Menschen - zugunsten unserer Zukunft.

Unterschriften: 1. Rebekka Matter-Linder, 2. Barbara Wyss Flück, 3. Christof Schauwecker, Melina Aletti, Markus Ammann, Remo Bill, Anna Engeler, Heinz Flück, Myriam Frey Schär, Silvia Fröhlicher, David Gerke, Philipp Heri, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Thomas Lüthi, Thomas Marbet, Manuela Misteli, Farah Rumy, Luzia Stocker, Daniel Urech, Nadine Vögeli, Marianne Wyss (22)